

MEIN SELBSTSTÄNDIGES LEBEN

Am 8. März 1999 kam ich nach Hollabrunn ins Caritasheim Johanneshaus! Meine Mutter brachte mich nach Hollabrunn, und ich durfte sogar meine Katze, Fridolin mitnehmen! Im Caritasheim Johanneshaus, im Selbstständigen Wohnen konnte ich mich schwer eingliedern, und ich kannte mich in Hollabrunn überhaupt nicht aus! Mir wurde alles erklärt! Nach einiger Zeit hatte ich mich dann eingewöhnt! Dann bekam ich auch am 19. Juli 1999 eine arbeit in Gasthaus Rammel!

Nach einiger Zeit war dann die rede davon das ich eine eigene Wohnung in Hollabrunn bekomme! Dann begann die große Suche nach einer Wohnung! Karin fand dann eine leere Wohnung wo nur Betonboden drinnen war und vollkommen leer! Karin zeigte die Wohnung meiner Mutter, meine Mutter war begeistert, von der Wohnung, aber eine Sorge hatte meine Mutter, meine Mutter hat angst, das ich es nicht schaffe und ich wieder ins Caritasheim komme! Karin stand hinter mir und sagte zu meiner Mutter die Sonja schaffts davon bin ich überzeugt!

Meine Mutter, meine Großmutter und meine Schwestern zahlten die große Anzahlung für meine Wohnung und ich zahlte es im Laufe des Jahres zurück! Meine Familie half mir bei der Wohnungseinrichtung was mir überhaupt nicht ganz recht war, weil ich fast nicht mitbestimmen durfte! Wir fuhren überall hin für die Wohnung einzukaufen, zum Lutz, Möbelix und Leiner! Nach ein paar Wochen war dann die Wohnung fertig ausgestattet mit allem! Im Juni 2002 fand dann der Einzug in meine Wohnung statt! Endlich in meinen vier Wänden, tun und lassen was man will, heimkommen wann man will!

Aber da waren noch meine Schwestern, die zu mir sagten, meine Schwestern wollen nicht das ich in der Nacht alleine fortgehe, und wenn meine Schwestern draufkommen, wenn ich in der Nacht fortgehe, dann sagen Sie es Karin, meine Schwestern kriegen alles

heraus haben meine Schwestern zu mir gesagt, und meine Schwestern wollen deswegen nicht das ich fortgehe am Abend, weil Sie blöd angedet worden sind und Sie wollen nicht, das mir das gleiche auch passiert und deswegen wollen Sie es nicht das ich am Abend fortgehe! Was anderes ist es wenn wir mit Karin am Abend etwas unternehmen und Karin M. führt mich in die Wohnung, spät am Abend, dann haben meine Schwestern nichts dagegen, aber wenn ich erst am Abend von der Arbeit aufhöre, da möchten meine Schwestern auch, das ich gleich nach der Arbeit heimgehe und dann nicht mehr fortgehe!

Manchmal fahr ich nach Hause auch zu meiner Familie für einen Tag, wenn Geburtstage sind, zu Weihnachten und zu Ostern! Mein Geburtstag war da, ich fuhr nach Krems, zu meinen Schwestern, meine Großmutter kam mit meiner Mutter schon später nach, weil meine Großmutter, bei einer Operation bei einem Tier helfen musste, und deshalb kam meine Großmutter schon später weg von Hausleiten, und war eh schon in stress und den Zorn ließen meine Mutter und Großmutter auf mich aus!

Alls alle da waren feierten wir. Um die Mittagszeit fuhren wir von meinen Schwestern weg, und wir fuhren einkaufen noch in Krems! Ich kaufte natürlich viel ein, und das war meiner Großmutter und Mutter überhaupt nicht recht, den Sie wollten mich nach Stockerau bringen und das ich von Stockerau mit dem Zug nach Hollabrunn fahre, und das konnten Sie dann nicht machen, weil ich so viel Sachen hatte! Meine Großmutter war deshalb schon stink sauer auf mich, und sagte zu meiner Mutter, ich kann Sonja nicht mehr nach Hollabrunn fahren, dann sagte meine Mutter, dann bringe ich Sonja halt nach Hollabrunn und so fuhren wir nach Kirchberg!

In Kirchberg angekommen luden wir alle Sachen in Muttis Auto ein! Als alle Sachen in Muttis Auto drinnen war, fuhren wir nach Hollabrunn. Auf dem weg nach Hollabrunn geschah etwas, Mutti fing an mit mir zu reden, und Sie sagte zu mir, du erinnerst uns immer schon ein paar Wochen vorher an Deinen Geburtstag, das ist ein Tag wie jeder andere, und ich dachte mir, das ist kein Tag wie jeder

andere, das ist der Tag an den ich Geboren bin, und deshalb bedeutet mir mein Geburtstag sehr viel. Und weiter ging das Gespräch, Mutti sagte, mir, wir wollten Dich eigentlich nach Stockerau bringen, denn für uns ist es ja nicht lustig der ganze Aufwand, nach Hollabrunn zu fahren und wieder zurück zu fahren! Ich war beinahe schon so weit das ich etwas sagen wollte, und dachte mir bleibe Ruhig! Als wir in Hollabrunn waren lud ich alle Sachen ins Stiegenhaus ein! Danach verabschiedete ich mich von meiner Mutter! Als meine Mutter weg war dachte ich mir warum haben die mich nicht in die nähe von Ihnen getan wo es für Sie nicht so ein Aufwand ist!

Manchmal habe ich sogar Heimweh in Hollabrunn und wäre gerne in der Nähe von meinen Schwestern, und meiner Nichte und meinen beiden Neffen! Ich habe eine Nichte und zwei Neffen und sehe mein Nichte und meine Neffen fast nicht , nur zu Geburtstag, zu Ostern und so weiter, nicht einmal besuchen kommen meine Schwestern mich mit meiner Nichte und meinen Neffen, das macht mich sehr traurig, denn ich möchte meine Nichte und meine Neffen gerne öfter sehen!

Als ich eine Unfall hatte und Länger Krank war, war natürlich meine Familie für mich da, und Sie halfen mir sehr viel, und behandelten mich wie eine normalen Menschen, und das habe ich sehr nett von Ihnen gefunden! Da war ich sehr glücklich darüber! Meine Familie zahlt mir sehr viel und darüber bin ich auch sehr glücklich!

wenn meine Familie mich zeitweise wie eine behindert behandelt, und nicht wie einen normalen Menschen behandelt, das macht mich sehr wüten und sehr traurig! Und wenn ich traurig bin dann hilft mir sehr, das ich Karin und Christa sehe, und mit Karin und Christa kann ich so tolle Ausflüge machen, sogar im Casino in Baden waren wir oder andere tolle und schöne Ausflüge machen wir, und da habe ich jede menge Spaß, und wenn ich in Casino bin und ich höre es rattern, dann denke ich mir schon, so ein Glück möchte ich auch haben, aber was ja nicht ist kann ja noch werden!

Karin und Christa behandeln mich wie einen normalen Menschen und wenn es mir schlecht geht nach meiner Familie, treffe ich mich mit Christa, und mache einen tollen Ausflug und habe jede menge Spaß, oder ich treffe mich mit meine besten Freunden Elvis und Angela und dann geht es mir sehr gut und ich bin glücklich! Wenn ich zum Beispiel mit meiner Familie einen Ausflug machen will, zum Beispiel ins Casino, da könnt ich mit meiner Familie nicht hingehen, den die täten einen schrei loslassen das es ärger nicht geht!

Nach einigen Wochen erfuhr ich dass Karin krank ist aber keiner wusste was Karin hat, nicht einmal ich! Ich machte mir sehr große Sorgen um Karin, weil ich Karin sehr gerne habe und da ging es mir auch nicht so gut! Als ich mit Martina, mit demselben Zug nach Hollabrunn fuhr, erzählte mir Martina, das Karin laut Erzählungen in Hollabrunn in Spital liegt!

Daraufhin rief ich Karin im Spital in Hollabrunn an, ob ich Karin besuchen kommen darf, mir wurde ausgerichtet, dass Karin noch keinen Besuch haben möchte, weil es Karin so schlecht geht! Ich machte mir noch größere Sorgen um Karin, nichts zu hören von Karin! Dann machte ich es anderst. ich hinterlegte des Öfteren etwas im Spital, für Karin, und lies ausrichten, Karin soll es sich abholen von Portier! Das tat Karin auch! Das baute Karin sehr auf und macht Karin mut! Denn ich habe Karin sehr gerne und Karin bedeutet mir sehr viel!

Nach ein paar Monaten erfuhr ich dass Karin schon aus dem Spital heraußen ist und Karin erzählte mir das es immer mehr bergauf geht! Vor ein paar Tagen traf ich Karin bei Elvis und Angela daheim und ich freute mich riesig Karin zu sehen! Ich hätte gerne Karin M als meine Mutter, den die ist hinter mir gestanden und Karin behandelt mich wie einen normalen Menschen was meine Familie nicht kann, und deswegen hätte ich gerne Karin M, wen ich es mir noch aussuchen könnte als meine Mutter!

Als Abschluss möchte ich noch sagen , und das sollten sich auch einige Eltern , Familien so wie meine es ist, Verwandte und andere Leute zu Herzen nehmen das Menschen gleich behandelt werden sollen und nicht das man auf behinderte los geht!!!